

Mac Rewind



Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



Vado haddo duddo da?

Praxistest Creative Vado HD Camcorder



Nadelstreifen für das iPad

booq Taipan slim XS im Praxistest

Liebe Leser

Endlich Sommer! Dieses Wochenende, der heutige Freitag eingeschlossen, könnte eines der heißesten des Jahres werden. Schon jetzt ist es in meinem Büro kaum auszuhalten und darum fasse ich mich kurz.

Viel Spaß mit dieser wieder mal recht umfangreichen Ausgabe der Mac Rewind und ein schönes Sommerwochenende, mit einem hoffentlich glücklichen Ausgang in Sachen Fußball.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Vado haddo duddo da?	3
booq Taipan slim XS iPad-Tasche	8
Tools, Utilities & Stuff	12
LG Monitor flach und ökologisch korrekt	12
arktis.de: High-Tech-Folie für iPhone 4	12
Planschen mit dem iPad	13
Der Standfuß mit der Todeskralle	15
Transcend SCXC mit 64 GB	16
Bilder der Woche	17
Impressum	18

APP-ECKE



Pakoo, der Pannenkoordinator glänzt nicht grade durch zahlreiche Funktionen, angenommen hat er nur eine: Den Pannendienst anrufen und die genaue Position übermitteln. Das scheint nicht viel, ist im richtigen Moment aber absolut entscheidend. Kostenlos für iPhones. (MS)



Für die spielenden iPad und iPhone Besitzer dürfte dieses Tower Defense Spiel interessant sein. Neben den üblichen Features die ein Tower Defense bietet, kann man hier einen Hauch des Humors a'la „Day of the Tentakel“ etc. rausschmecken. „**Towers in Space**“ ist für 2,39€ sowohl für iPhone als auch iPad erhältlich, ebenso gibt es eine kostenfreie Lite App. (MS)



Auch wenn SMS in Zeiten von Twitter und Facebook immer mehr an Bedeutung verliert - **SMS 2 Groups** verschickt Kurznachrichten an vordefinierte Gruppen, so kann man zum Beispiel die zur Grillparty eingeladenen Freunde auf einen Schlag informieren, dass man wegen einer Panne später kommt. Für 1,59 € im App Store. (MS)



Vado haddo duddo da?

Praxistest Creative Vado HD Pocket Video Camcorder

(son)

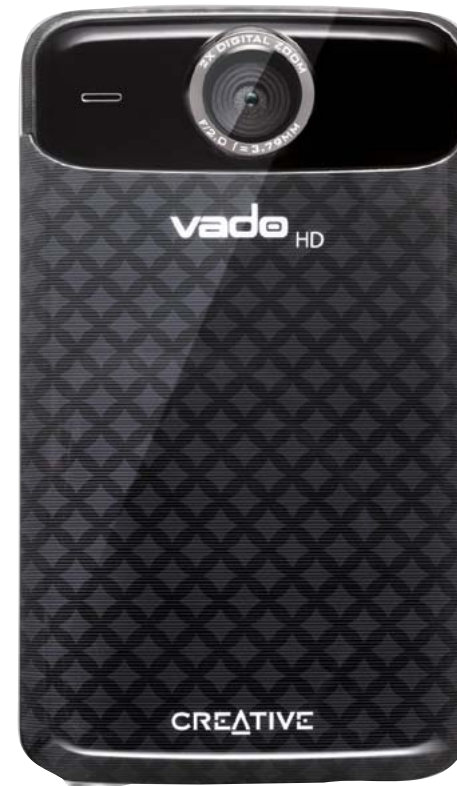
Es soll ja noch Menschen geben, die kein 12 Megapixel-HD-Superhandy haben und auch keine Kompakt- oder SLR-Kamera mit Videofunktion ihr eigen nennen – und auch kein spezielles Interesse daran haben. Munkelt man! Doch selbst, wenn man kein grundlegendes Interesse an solchen Alleskönner-Technikspielzeugen hat, kann doch hier und da mal der Wunsch aufkommen, von gewissen Situationen ein Video drehen, oder ein Foto aufnehmen zu wollen. Wer sich zu diesem Personenkreis zählt, für den gibt es kompakte kleine Digitalkameras, die Handys nicht unähnlich sehen, in ihrer Funktion aber auf diese beiden Punkte – Video und Foto – beschränkt sind und dafür viel weniger kosten. Ein solches Gerät habe ich von Creative zum Test bekommen und hatte die freudige Gelegenheit, das Vado HD genannte Produkt zur Kieler Woche ausgiebig testen zu können.

Für mich als Foto-Freak stand dabei die Fotofunktion des Vado HD eindeutig im Hintergrund. Ich würde von dem Gerät keine bessere Qualität erwarten, als von einem durchschnittlichen Knipshandy. Als Videolaie war für mich vor allem interessant zu sehen, ob ich mit dem Gerät gut klarkomme und ob ich damit ansehnliche Aufnahmen von Festivitäten und anderen archivierungswürdigen Ereignissen würde machen können.

Erst mal zu den Fakten. Das Creative Vado ist nicht ganz neu auf dem Markt. Das von mir getestete Gerät ist bereits die dritte Generation. Von den Vorgängern war mir bis dato nicht mal ihre Existenz bewusst. Für ein Gerät der 3. Generation muss das Vado HD also schon einen gewissen Reifegrad bieten. – Mal sehen... Selbstverständlich gibt es auch von anderen Anbietern ähnliche Produkte. Dass ich ausgerechnet das Creative jetzt im Test habe, lag an dem net-

ten Angebot, zu dem ich nicht nein sagen konnte.

Hier erstmal die wesentlichen Features der Creative Pocket-Cam in der Übersicht:



- Videos mit 720p Auflösung (1.280 x 720)
- Abmessungen 98.8 x 57.6 x 15.8 mm (H x B x T)
- Gewicht: 93 Gramm inklusive Akku
- 2-Zoll-LCD-Display mit 16 Millionen Farben
- Bildschirmauflösung 640 x 240 Pixel
- Eingebauter Lautsprecher und Mikrofon
- Weitwinkel-Glasobjektiv
- Belichtungs-Regulierung automatisch oder manuell
- 2-fach-Digitalzoom
- 4 GB Speicherkapazität

Der ultimative Härtestest für jedes technische Gerät ist, ob und wie gut man damit klarkommt, ohne in die Bedienungsanleitung sehen zu müssen. Da beim Vado so eine unsägliche, vielsprachige Anleitung in Form eines riesigen, auf Sonderbriefmarkengröße zusammengefalteten Blattes als Anleitung beiliegt, habe ich beschlossen, gar nicht erst da reinzuschauen und nur so weit zu testen, wie ich ohne Anleitung komme.



Für stationäre Aufnahmen kann man das Vado HD auf einem Stativ montieren.

Die Sensortasten sind leider anfällig für Fehlbedienungen. Warum sich Creative für Sensortasten entschieden hat, kann ich nur spekulieren. Der wahrscheinlichste Grund ist, dass keine Druckpunktgeräusche beim Ton aufgezeichnet werden und dass die Aufnahme nicht so leicht verwackelt, wenn die Tasten bedient werden.



Wenn ich solche Anleitungen auch nur ansehe, schreit etwas in mir, das Ding sofort wieder beiseite zu legen.

Zum Glück für das Vado HD kommt der technisch durchschnittlich begabte moderne Mensch recht schnell hinter die Funktionen und Möglichkeiten des Gerätes, auch wenn es anfangs ein paar Unklarheiten gibt. Eingeschaltet wird das Gerät ähnlich wie die meisten Handys über eine Taste an der Oberseite. Klar ist, dass die zentrale Taste mit dem roten Punkt die Aufnahme startet, bzw. stoppt. Um diese Taste herum sind mehrere Sensorfelder angeordnet, mit denen man während der Aufnahme zum Beispiel den digitalen Zweifach-Zoom steuert, oder die Belichtung nachregelt. Die Play/Pause-Taste startet bzw. stoppt die Wiedergabe von Aufnahmen. Seitlich am Gehäuse findet sich noch eine Taste (gedrückt halten zum Aufrufen der Grundeinstellungen), mit der man die Funktionsart von Video auf Foto umstellt, sowie eine Lösch Taste.

Anschlussseitig bietet das Vado einen HDMI-Anschluss für die direkte Verbindung mit einem TV-Gerät, eine Kopfhörerbuchse und einen ausklappbaren USB-Stecker, mit dem sich das Vado direkt an den Mac

oder PC stöpseln lässt. Mitgeliefert (auf dem internen 4-GB-Speicher des Gerätes) ist außerdem eine einfache und leicht zu bedienende Software zur Videoverwaltung und zum Erstellen simpler Videoeffekte (Überblendungen etc.). Last, but not least hat das Vado HD an der Unterseite noch ein Standardgewinde, womit es sich auf einem Stativ befestigen lässt (siehe Bild links).

Die Zielsetzung für Geräte dieser Art ist, dem Anwender ein möglichst unkompliziertes Produkt an die Hand zu geben. Taucht etwas interessantes auf, will der Besitzer sich sicher nicht erst lange Gedanken über irgendwelche Einstellungen wie Fokus, Belichtung, oder gar die Aussteuerung des Tons machen. Das Vado HD ist daher auch konsequenterweise kaum mit derartigem Gedöns belastet. Gerät einschalten, Aufnahmetaste drücken und das Objektiv in die gewünschte Richtung halten. Das war's im Wesentlichen. Also Partyausrüstung angelegt und ab auf die Kieler Woche!

Was dabei herausgekommen ist, kann ich Ihnen anhand einiger vollkommen unbearbeiteter Videos und weniger Fotos demonstrieren, wobei ich Ihnen ein paar kompromittieren-



de, zu späterer Stunde aufgenommene Szenen leider vorenthalten muss. *räusper*

1. Tageslicht

2. Sonne, Gegenlicht

3. Straßenkomödiant

4. Du wolle Rose kaufe?

5. Konzert, Sonnenuntergang

6. Drinks und Party bei Nacht

Was bei der Betrachtung der Aufnahmen auffällt, ist neben der recht brauchbaren Videoqualität leider das Fehlen einer optischen Bildstabilisierung. Die meisten Aufnahmen entstanden am ausgestreckten Arm über den Köpfen der Menschen, wobei vor allem die Mikrobewegungen störend ins Gewicht fallen, die von einem optischen Bildstabilisator sicher deutlich hätten gemindert werden können. Bei Betrachtung auf großen Bildschirmen kann das schon enorm stören. Hier gibt es also Verbesserungspotential für die 4. Vado-Generation.

Während der Aufnahmen fallen die Sensortasten negativ auf, die keinen spürbaren Druckpunkt als Feedback bieten und nur allzu leicht versehentlich fehlbedient werden. Soviel ich gehört habe, hatte das

Vorgängermodell noch richtige Tasten, womit diese Änderung eher als Rückschritt erscheint.

Ein weiterer Kritikpunkt ist das Display. Nicht das irgendein LC-Display bei praller Sonne noch gut abzulesen wäre, aber viel erschwerender kommt hier hinzu, dass das Display stark blickwinkelabhängig ist. Bei Über-Kopf-Aufnahmen, was in meinem Test fast immer der Fall war, ist die Darstellung fast vollständig ins Negative gekippt und somit kaum noch brauchbar.



Vado HD: In Farbe – UND BUNT!
– in fünf Farben erhältlich.

Das sonstige Handling ist in der Tat sehr unkompliziert und dürfte niemanden vor große Rätsel stellen.

Fazit

Für den momentanen Straßenpreis von ca. 130 Euro bekommt man mit dem Vado HD genau das, was man für diese Summe erwarten kann: ein unkompliziertes Gerät für alltägliche Fotos und Videos, wobei vor allem die Videoqualität durchaus ansehnlich sein kann. Die 720p-HD-Auflösung ist für den Normalgebrauch ausreichend, kann aber erwartungsgemäß keine allzu hohen Ansprüche befriedigen, was für die Fotoqualität umso mehr gilt. Aufnahmen bei schlechtem Licht sind nicht mehr, als man von billigen Handys bekommt.

Drei Punkte sollten dringend verbessert werden: Die unsinnigen Sensortasten, der fehlende Bildstabilisator, und das stark blickwinkelabhängige Display. Der Rest ist für den Zweck völlig ausreichend, auch wenn man mit einem SD-Kartenslot vielleicht noch etwas mehr Flexibilität geboten bekäme. Als Geschenk für die Kinder oder Eltern, oder für den eigenen Partyspaß ist das Vado HD aber durchaus eine Empfehlung wert.

Testergebnisse und Daten:

Creative Vado HD

Pocket-Video-/Fotokamera

Material/Verarbeitung	befriedigend
Ausstattung	gut
Bedienung/Ergonomie	befriedigend*
Installation/Einrichtung	sehr gut
Klang	ausreichend
Fotoqualität	ausreichend
Videoqualität	befriedigend - gut
Praxistauglichkeit	gut
Preis/Leistung	gut
Preis	ab ca. 130 Euro

*Abstriche wegen der Sensortasten

Gesamtergebnis befriedigend

Informationen/Bezugsquellen:

[Creative](#)

Plus/Minus

- + einfache Bedienung
- + simple aber brauchbare Software mitgeliefert
- + Videoqualität ist okay
- + HDMI-Anschluss
- + integrierter USB-Anschluss
- + Wasserdichte Schutzhülle optional
- kein Bildstabilisator
- Display stark blickwinkelabhängig
- Sensortasten anfällig für Fehlbedienung und bieten kein taktiles Feedback
- kein Speicherkartenslot
- nicht ganz absturzsicher





1/25s bei ISO 225: Abendliche Schnappschüsse werden schnell zu einer verwaschenen Sache, was mit Alkohol nichts zu tun hat. Fotos nimmt das Vado zudem nur mit der maximalen Videoauflösung von 1280 x 720 Bildpunkten im Format 16:9 auf. Das entspricht gerade mal 0,92 Megapixeln. Spaß können solche Bilder trotzdem machen.





Makros gehören nicht zum Repertoire des Vado.

Auch bei Tageslicht sollte man sich von den Fotofähigkeiten des Vado nicht zu viel versprechen. Eine Schärf beurteilung auf dem Display ist praktisch unmöglich. Somit ist es auch schwer einzuschätzen, wie nah man an ein Motiv heran kann, bevor es unscharf wird.



Der automatische Weißabgleich geht leicht mal in die Hose.



Nadelstreifen für das iPad

booq Taipan slim XS iPad-Tasche im Praxistest

(son)

Seit der Vorstellung des iPads liest man überall wieder Fragen, nach der idealen Schutzhülle oder Transporttasche für Apples edles Tablet. Auch mir geht es da nicht viel anders. Um das iPad „nackt“ durch die Gegend zu schleppen, oder ungeschützt in nicht geeignete Taschen zu stecken, ist es viel zu schade. Daher muss eine passende Lösung her. Inzwischen habe ich das bereits sehr umfangreiche Angebot an derartigen Lösungen intensiv durchforstet und bin auch schon auf tolle Produkte gestoßen, wie beispielsweise das in Ausgabe 227 getestete LaCie Vegetal. Doch dabei handelt es sich lediglich um eine Hülle ohne weitere Taschen für die anderen Dinge des täglichen High-Tech-Lebens. Wer eine all-in-one-Lösung sucht, braucht etwas anderes.

Die Geschmäcker sind natürlich verschieden und daher kann ich nur für mich persönlich sprechen

und Empfehlungen abgeben. Bei meiner Suche nach einer guten Alltagslösung, die nicht zu voluminös sein soll und doch ein paar der wichtigsten Dinge schluckt, die man im Alltag so „am Mann“ hat, bekam ich recht frühzeitig einen Tipp, dass einer meiner bevorzugten Taschenhersteller, die US-Firma booq, eine solche Tasche in Vorbereitung hat. Vor kurzem war es dann soweit und booq stellte die Taipan slim XS vor (siehe Mac Rewind 226). Inzwischen ist auch mein rechtzeitig geordnetes Testmuster dieser Tasche eingetroffen. Nach der kleinen Enttäuschung, die mir booq mit der etwas schludrigeren Verarbeitung des iPad Sleeve Boa Skin XS bereitete (Mac Rewind 227), hoffte ich bei der Taipan slim XS natürlich auf Wiedergutmachung. Und wie sich herausstellte, wurde meine Hoffnung nicht enttäuscht.

Die Taipan slim XS ist ein echtes Multifunktionalstalent im Kompaktformat. Sie ist sowohl eine Hand-

tasche, die entweder in der Armbeuge, oder an den versenkbaren Handgriffen getragen werden kann, und sie ist auch eine Schultertasche, deren Gurt bei Nichtgebrauch recht unauffällig verstaut werden kann.

Ihre Größe ist exakt auf das iPad zugeschnitten. Legt man sie neben das flauschig dick gepolsterte LaCie Vegetal, ist es in der Breite sogar noch einen halben Zentimeter schmaler und insgesamt, trotz der Zusatzfä-



Griffbereit: Mit ausgezogenen Henkeln.



cher, nicht viel dicker. Im Hauptfach der Taipan slim XS findet neben dem iPad in zwei Zusatzfächern noch eine Brieftasche und ein Handy, oder vielleicht auch ein Navigationsgerät Platz. Außen bietet die kleine Taipan ein Reißverschlussfach an der Front und ein offenes Fach an der Rückseite. In Letzterem finden sich zwei weitere abgeteilte Fächer für z.B. Handy und Autoschlüssel, sowie für zwei Stifte. In diesem Kofferraum-Abteil kann bei Nichtgebrauch auch der Schultergurt verstaut werden, der übrigens mit sehr massiven (fast

schon etwas zu dicken) und mit dem booq-Logo geprägten Metall-Karabinerhaken an kräftigen Metallösen zu befestigen ist.

Eine Besonderheit stellen die versenkbaren Handgriffe dar. Ausgezogen dienen sie als perfekte Tragemöglichkeit für die Taipan slim XS, jedoch empfindet nicht jeder solche Handgriffe als modisch angebracht. Schon gar nicht bei den Herren der Schöpfung. Darum kann man die Griffe einfach versenken und unsichtbar machen, so dass die Tasche eher in der Hand- oder Armbeuge,



Eingefahren: Die Handgriffe lassen sich unsichtbar machen.

oder eben per Schultergurt getragen werden kann. Auch der Schultergurt ist bei einer derart kleinen Tasche aber nicht jedermanns Geschmack, aber man hat hier jedenfalls die freie Wahl. Ich persönlich finde die Handgriffe äußerst praktisch und nutze diese am liebsten. Fürs Schaulaufen und weltmännisch Aussehen kann man sie schließlich jederzeit verstecken. *hüstel*

Das Außenmaterial der Taipan slim XS ist Nylon, also genau das Kunstmaterial, dessen ich eigentlich ein klein wenig überdrüssig bin, weswegen mir die LaCie Vegetal auch so sehr gefällt. Andererseits schafft booq es hier, durch das Einweben eines hellen Fadens der Tasche eine sehr noble Erscheinung zu geben, deren Farbe je nach Lichteinfall leicht zwischen schwarz und anthrazit changiert. Diesbezüglich hat booq einfach ein gutes Händchen. Die Taipan slim XS macht sich in der Business Class ebenso gut, wie in der First, oder der Economy Class.

Praxis

Eine Tasche oder Hülle kann noch so gut aussehen; ohne gut durchdachte Funktionalität wäre sie nur ein Ärgernis. Zum Glück ist die Taipan slim XS

nicht so ein Schnellschuss, wie die Boa Skin XS, die einige User sogar schon wegen eines unangenehmen Geruches zurückgeschickt haben. Im Gegenteil. Die Taipan ist genau das, was booq auszeichnet: ein bis ins Detail durchdachtes Transportbehältnis mit edlem und unauffälligem Look.

Das Hauptfach beispielsweise ist mit einem weichen Plüsch-Stoff ausgekleidet. Eine Art Teddybär-Fell im schwarzen Kurzhaar-Look, das sich wunderbar angenehm anfühlt und auf dem das Display des iPad (oder des iPhones oder des Navigationsgerätes) sicher keine Kratzer zu befürchten braucht. Zudem gibt es eine hervorstehende Kante mit diesem Fell direkt unterhalb des butterweich laufenden Reißverschlusses, die bei geschlossener Tasche den Inhalt gegen den Reißverschluss abschirmt. Beim Einstecken oder Herausholen des iPad besteht theoretisch die Möglichkeit, dass das Display mit dem Reißverschluss in Kontakt kommt, aber nach meiner Erfahrung braucht man auch hier keine Furcht vor Beschädigung der Vorder- oder Rückseite des iPad zu haben. Das iPad sitzt in seinem eigenen Fach wie in Abrahams Schoß



und ist dort bestens gegen alltägliche Unachtsamkeiten seines Besitzers geschützt.

Das Material fasst sich gut an, wenn auch nicht ganz so angenehm natürlich, wie der Leinenstoff des LaCie Vegetal. Aber dafür sieht es auch sehr viel tauglicher für die Geschäftswelt aus. Die Verarbeitung ist auf bestem booq-Niveau – mit einer klitzekleinen Ausnahme: Bei der Endkontrolle sollten doch die überstehenden Fäden etwas aufmerksamer entfernt werden, so dass der Besitzer nicht erst mit der Nagelschere diese

unvermeidlichen Produktionsüberbleibsel wegschnippeln muss.

Fazit

Wie ich eingangs schon erwähnte, ist vieles beim Kauf einer geeigneten Transportlösung Geschmackssache. Funktional finde ich die Taipan slim XS für den ihr zugedachten Einsatz nahezu perfekt und sie trifft voll und ganz meinen Geschmack. Die Tasche eignet sich ideal für das kleine Techniksturmgepäck mit iPad an vorderster Front. Plus Brieftasche, Autoschlüssel, Handy/Navi und das ein

oder andere an Kleinkram (z.B. ein Dock-Kabel, oder einen kleinen faltbaren Standfuß für das iPad) ist das wichtigste immer am Mann / an der Frau und das in einer sehr dezenten und doch geschmackvoll modern aussehenden Verpackung.

Der Listenpreis von rund 70 Euro geht absolut in Ordnung. Im Vergleich zu der immerhin 30 Euro teuren Sleeve Boa Skin XS ist dieser Preis hier auch tatsächlich gerechtfertigt, denn der Materialaufwand ist um ein Vielfaches höher und die Verarbeitung ebenso auf einem ganz anderen Niveau. Zum jetzigen Zeitpunkt kenne ich keine bessere iPad-Tasche – und glauben Sie mir, ich habe mich sehr intensiv auch bei anderen Herstellern umgesehen.

Kritik? Wirklich, die im Text angesprochenen überstehenden Fäden, die von der Qualitätskontrolle nicht beseitigt wurden, waren schon so ziemlich die einzigen Fusseln in der Suppe. Zusammen mit der LaCie Vegetal, die ich hauptsächlich zuhause einsetze, ist die booq Taipan slim XS ab sofort meine erste Wahl zum Schutz und Transport meines iPad, für die kleinen Geschäftsausflüge zwischendurch. Daumen hoch!



Nicht mein Bild! Erstens gehört das Display des iPad nach unten und zweitens würde niemand seine Ladegeräte auf die Displayseite drücken lassen. Sperrige Gegenstände, wie Netzteile, passen zwar, lassen das kompakte Tragegeschirr aber etwas unförmig aussehen. Dafür gibt es größere Taschen. Die Taipan slim XS ist auch in Braun und in Violett für die Damenwelt erhältlich.

Testergebnisse und Daten:

booq Taipan slim XS

iPad-Tasche mit Zusatzfächern

Material/Verarbeitung	sehr gut*
Bedienung/Ergonomie	exzellent
Praxistauglichkeit	exzellent
Preis/Leistung	sehr gut
Preis	ca. 70 Euro

*leichte Abwertung wegen verbesserungswürdiger Endkontrolle

Gesamtergebnis HIGHLIGHT

Informationen/Bezugsquellen:

[booq Europe](#)



Plus/Minus

- + Sehr hoher Nutzwert
- + versenkbare Tragegriffe
- + Schultergurt abnehmbar und verstaubar
- + leichtgängiger Reißverschluss
- + tolle Innenpolsterung
- + edler Look
- + hohe Verarbeitungsqualität
- Endkontrolle muss zum Fäden-Schnippeln nachsitzen



Ökologisch unbedenklich:

Die LaCie Vegetal (unten, ca. 30 Euro; siehe auch Mac Rewind 227) ist eine (bis auf den Reißverschluss) komplett aus Naturmaterialien hergestellte Schutzhülle ohne Zusatzfunktion. Sie eignet sich ideal für daheim, als Schutz und als Unterlage für das iPad, oder als Protektor in anderen Taschen.

**Seriös und vielseitig:**

Die booq Taipan slim XS (oben, ca. 70 Euro) ist hingegen ein kompaktes Universalgenie für Geschäftsleute oder all diejenigen, die im Großstadtgetümmel ihre wichtigsten Utensilien und technischen Spielzeuge gut aufgehoben wissen wollen. Neben dem iPad passt die Brieftasche, ein mittelgroßes Navi, das iPhone, Schlüssel und noch mehr Kleinkram in den adretten Allrounder.



Tools, Utilities & Stuff

Die Technik- und Softwareneuheiten der Woche

LG Monitor flach und ökologisch korrekt

(son/Pressemeldung, editiert)

Ein breites Spektrum an leistungsfähigen Technik-Features, ein äußerst schmales Design und ein geringer Verbrauch sind die Merkmale der neuen LED-Monitor-Serie E60 von LG. Mit einer Bautiefe von 12,5 mm sind die Modelle der Serie laut Hersteller die schlanksten auf dem Markt. LG verspricht extrem klare und scharfe Bilder, satte Farben und ein außergewöhnliches Kontrastverhältnis von 5.000.000:1 – wobei mit solchen Kontrastangaben ja leider immer etwas inflationär gehandelt wird.

Mit der indirekt leuchtenden, hellblauen Betriebs-LED, einer glänzenden schwarzen Bodenplatte und einer transparenten Stütze aus Acrylglas wird das Gerät zum Blickfang im Zuhause. Für verspielte Naturen bieten die Geräte eine Photo Effect-Funktion. Der Anwender

wählt zwischen drei verschiedenen Bilddarstellungen für die unterschiedlichsten Bildmomente: Gaußsche Unschärfe, Sepia und Monochrome. Zusätzlich gibt die Original Ratio-Funktion das Originalformat automatisch wieder, ohne Inhalte zu verzerren. Anschlussseitig bietet die Serie HDMI-, DVI- und D-Sub-Buchsen.

Der grüne Schreibtisch: Das vollständige Abdunkeln der Hintergrundbeleuchtung garantiert sowohl ein außergewöhnliches Kontrastverhältnis als auch natürliche Farben und satte Schwarztöne. „LED-Monitore gehören die Zukunft, da sie nicht nur platzsparend und leistungsstark, sondern auch mit Hilfe der stromsparenden und umweltfreundlichen LED-Backlights äußerst energieeffizient sind“, so Nils Seib, Manager Public Relations bei der LG Electronics Deutschland GmbH. Durch den geringen Stromverbrauch sparen die LED-Monitore

bis zu 40 Prozent Energie. Unter dem Motto „Life's good when it's green“ hat LG die Zeichen der Zeit erkannt und bietet mit der LED-Technologie „Grüne IT“ ohne Verluste oder Einschränkungen der Performance. Die neue LED-Reihe von LG zeichnet sich durch ihre extrem schlanke Bauweise aus, was zum einen Material und zum anderen Gewicht einspart und sich zusätzlich positiv auf die Umweltbilanz auswirkt, da die Monitore sehr viel leichter als herkömmliche Geräte sind. Dies führt zu geringeren Transportkosten und weniger CO₂-Emission. Ein zusätzliches grünes Plus der LED-Technologie:

„Mit dem Verzicht auf Halogen und Quecksilber werden bereits bei der Produktion der Monitor-Serie von LG Giftstoffe vermieden“, unterstreicht Nils Seib.

Die Monitore der E60-Serie sind ab September 2010 in Schwarz mit einer Bildschirmdiagonale von 55,88 cm (22-Zoll) für 229 Euro (UVP) und einer Bildschirmdiagonale von 58,42 cm (23-Zoll) für 249 Euro (UVP) erhältlich.

High-Tech-Folie für iPhone 4

(son/Pressemeldung, editiert)

Der münsterländische Spezialversender für iPhone Zubehör arktis.de, liefert ab sofort seine neue High-Tech-Schutzfolie für das Apple iPhone 4 aus, eine 3-lagige Schutzfolie aus einem Material, das normaler-



weise zur Beschichtung von Helikopter-Rotorblättern verwendet wird.

Das Apple iPhone 4 ist ein geniales Stück Technik und bei Besitzern von Apples neuem Wunderhandy machen sich direkt Beschützerinstinkte breit. Der erste Kratzer ist immer der Schlimmste und genau diesen gilt es zu vermeiden. Gleichzeitig möchte man natürlich Schmutz, Fingerabdrücke sowie Staub vom iPhone 4 fern halten. Die neue „Final Protection“ Schutzfolie von Arktis kommt da genau richtig, denn das Material

aus dem sie besteht hat es in sich. Kristallklar schützt es das iPhone Display sowie die Rückseite und löst sich im Gegensatz zu herkömmlichen Folien auch nicht so leicht ab. Dank des ultradünnen 3 schichtigen kratzerresistenten Polyurethan Materials (< 0,2 mm) passt das iPhone 4 auch mit Schutzfolie weiterhin in jede Hülle oder Dockingstation.

„Wir haben das beste Material am Markt gewählt um Apples bestes am Markt erhältliche Handy optimal zu schützen“, so Rainer Wolf, Geschäfts-

führer von arktis.de zum heutigen Vertriebsstart der „Final Protection“ iPhone 4 Schutzfolie.

Damit soll die HighTech Folie sämtliche Merkmale erfüllen, die sich Apple User wünschen:

- kratz- und bruchsicheres Material (die Final Protection hat keine Acrylschicht, die schnell verkratzt, einzigartig in diesem Zubehör-Segment!)
- sicherer Halt auf dem iPhone, die Folie löst sich nicht von selbst ab
- kristallklar und extrem lange haltbar

- extremst widerstandsfähig
- problemlose blasenfreie Aufbringung
- jederzeit wieder rückstandsfrei ablösbar

Die neue Final Protection Folie für das iPhone 4 gibt es ab sofort direkt bei arktis.de für 16,90 Euro oder einem seiner vielen Apple-Fachhandelspartner.

Planschen mit dem iPad

(son/Pressemeldung, editiert)

Das iPad ist so vielseitig, dass man möglichst in keiner Lebenslage



mehr darauf verzichten möchte, auch nicht an Orten, die keine besonders technikfreundlichen Umweltbedingungen aufweisen. Dazu gehören beispielsweise alle Orte mit hohem Feuchtigkeitsanteil, angefangen vom heimischen Bad, über botanische Gärten mit extremer Luftfeuchtigkeit, bis hin zu Einsatzgebieten am und im Wasser, oder auch am Strand. Was für Fotokameras recht ist, soll daher für das iPad nur billig sein, und so war es nur eine Frage der Zeit, bis auch hierzulande eine wasserdichte Hülle für das iPad auf den Markt kommen würde.

Alles kein Problem mehr, wenn Sie auf die 100% wasser- und staubdichte Schutzta-sche von **Aquapac** setzen – behauptet der Anbieter. Das spezielle, weltweit patentierte Verschlusssystem verhindert, dass Wasser oder Staub eindringen kann, und das iPad oder auch jeder andere Tablet-PC Schaden nehmen kann.

Gleichzeitig können Sie ihr Gerät weiter durch die klare Folie bedienen. Touchscreen, Tastatur, Umblättern der Seiten des ebooks,

Bluetooth oder aber das Hören: Alles funktioniert wie gewohnt und ohne Qualitätseinbußen. Sie müssen beim Betrieb lediglich darauf achten, dass bei geschlossener Tasche natürlich keine Frischluft für die Kühlung zugeführt wird. Benutzer brauchen sich also keine Sorgen mehr machen, wenn Sie am



Strand liegen oder aber von einem Regenschauer überrascht werden.

Die Features:

- Aquapac iPad/Tablet-PC Tasche mit Umhängegurt
- staub- und wasserdicht bis fünf Meter Tiefe.
- iPad/Tablet-PC durch die klare PU-Folie bedienbar, Touchscreen und Tastatur funktionieren.
- WLAN, GPS, Bluetooth bleiben unbeeinflusst
- schwimmt mit Inhalt
- Größe: 30 x 22 cm, Umfang : 44 cm

Rund 30 Euro muss man für eine solche Schutzhülle investieren. Um nur mal eben in der Badewanne die neueste Ausgabe der Mac Rewind lesen zu können, reicht übrigens auch schon eine A4 Dokumentenhülle mit Zip-Verschluss (Geheimtipp). Nur ins Wasser sollte man das iPad damit möglichst nicht fallen lassen.

Für anspruchsvollere Aufgaben im Wassersportbereich oder auch für Wüstenralleys führt an einer Hülle wie dem

Aquapac aber kein Weg vorbei.

Durch Nutzung der folgenden Partnerlinks unterstützen Sie Mac Rewind:

PhotoBox-Aktion: 100 Fotos nur 5,- Euro inkl. Versand, gültig bis 30.07.10

Gutschein-Code: INKLAFF

PhotoBox: 50% Rabatt auf Fotobücher

Gutschein-Code: BUAFHALB

Tchibo: 10,- Euro Sondergutschein vom 01.07.2010 bis 31.07.2010 bei Tchibo! Mindestbestellwert: 50,- Euro, einlösbar auf www.tchibo.de.

Gutschein-Code: 433547

T-Online: 50,- Euro Rabatt ab einem Mindestbestellwert von 1000,- Euro.

Gutscheincode: TSHOP50EUR

5 % auf Canon-Lautsprecher, 10 % auf Onkyo-Receiver, 5 % auf TechniSat und einige weitere Rabattaktionen bei Passiontec

Bis zu 40 Prozent Rabatt im mavi-store.

HP: 25 Euro Gutschein bei Registrierung zum HP Store Newsletter. Gutschein gilt nach Zusendung ab 99,- Euro Bestellwert

Expedia.de: 100,- Euro Gutscheinkarte für eine Buchung einer Pauschalreise im Zeitraum vom 7. Juni 2010 bis 31. Juli 2010.



Der Standfuß mit der Todeskralle

(son/Pressemeldung, editiert)

Im Moment nimmt die Flut an iPad-Zubehör kein Ende. Und mit Erscheinen des iPhone 4, das eine recht radikale Änderung der Gehäuseform gegenüber dem Vorgänger mitbringt, werden auch hierfür massenhaft neue Produkte vorgestellt. Distributor Soular hat jetzt einen neuen Standfuß für Apples neue Megaseller angekündigt, der jedoch auch flexibel genug für die älteren iPhone-Modelle, den touch, oder andere Smartphones ist.

Ganz neu ist das grundsätzliche Konzept der Standfüße LUXA2 H4 für das iPad und das LUXA2 H1-Touch nicht und auch die Möglichkeit, die Geräte ins Querformat drehen zu können sieht man hier nicht zum ersten mal, aber die an das Design der Apple Cinema Displays angelenten Halterungen werden trotzdem ihre Freunde finden. Durch die Mischung aus Aluminium und futuristischem Design werden die Halter in jeder Umgebung zum edlen Hingucker, wobei mich die weit überstehenden Haltefinger jedoch ein wenig irritieren. Die LUXA2 Halterungen sind um 360 Grad dreh- und vertikal schwenkbar. Die sechs robusten, flexibel ein-



stellbaren Greifarme umklammern iPad, iPhone, iPod Touch, Tablet-PC oder jedes andere Smartphone mit 45 bis 72 Millimeter flachen Gehäusen sicher und zuverlässig. Die hochwertige Verarbeitung trägt Geräte von bis zu 4 Kilogramm.

Bling. Bling. Und auch ein genauerer Blick auf die Vorderseite des LUXA2 H1-Toch lohnt sich: Edle Swarovski Krystalle verleihen dem Design des H1-Touch einen zusätzlichen Schuss Extravaganz.

Die LUXA2 H4 ist ab dem 10.07.2010, die LUXA H1-Touch ist ab sofort für iPad und iPod Touch, iPhone 3G & 3GS, iPod Classic und andere Smartphones zu einem Preis von rund 70 Euro bzw. 40 Euro erhältlich. Deutsche und österreichische Fachhändler und Endkunden erfahren mehr unter www.soular.de.

Transcend SCXC mit 64 GB

(son/Pressemeldung, editiert)

Speicher-Spezi Transcend hat diese Woche die Verfügbarkeit von SD-Speicherkarten mit 64 GB Kapazität verkündet.

Die Class 10 Secure Digital eXtended Capacity (SDXC) ist Standard der neuesten Generation für SD-Karten und unterstützt, im Gegensatz zu herkömmlichen SDHC-Standards, Kapazitäten von 32 Gigabyte bis zu 2 Terrabyte. Die Transcend SDXC-Karte mit 64 GB kann bis zu 26208 5-Megapixel-Bilder speichern und bietet Platz für bis zu 352 Stunden Video in Standard-Qualität oder 640 Minuten Film in HD-Qualität (Auflösung: 1920x1080 Pixel).



Die neuen SDXC-Karten wurden ausführlichen Kompatibilitäts- und Zuverlässigkeitstests unterzogen und haben eine Garantie von 30 Jahren.

Zusätzlich zu den 64GB Class 10 SDXC-Karten hat Transcend das komplette Sortiment der Class 10 SDHC-Karten der Ultimate-Serie im Sortiment, die Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 20MB/s liefern und in Kapazitäten von 4GB, 8GB, 16GB und 32GB verfügbar sind. Die neue Transcend 64 GB SDXC-Karte unterstützt Übertragungsraten bis ca. 25 MB/s und kostet (UVP) rund 180 Euro.

Werben Sie ein Jahr lang in der Mac Rewind

*Hohe Aufmerksamkeit durch
lange Verweildauer auf den Seiten*

**nur
999,-€
netto**

Hoch auflösende Werbemittel (300dpi+)



*Mehrere verschiedene Links
auf einer Anzeige möglich*

52 Ausgaben

*Interesse? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail
(Klicken Sie hier!)*





flocko



Airbow



BILDER DER WOCHE

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: macrewind@synium.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)

sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2010

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de

